

## ► Liste 1: KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – gegr. 1957

Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten und Rentnern der KKH-Allianz

# Sicherheit durch Kontinuität

Die KKH-Versichertengemeinschaft e. V. ist eine freie, unabhängige und selbstständige Arbeitnehmergeinschaft. Wir sind politisch, gewerkschaftlich und konfessionell neutral. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen ausschließlich die Interessen und Belange der Versicherten der KKH-Allianz.

Vom Beginn der ersten Sozialwahlen im Jahr 1958 an hat unsere Gemeinschaft die Mehrheit im Versichertenparlament der damaligen KKH gestellt. Bei den letzten Wahlen zum Verwaltungsrat der KKH im Jahr 2005 erzielten wir unser bislang bestes Ergebnis und erhielten 26 von 30 Sitzen.

## Einsatz für die Interessen der Versicherten

Seit dem Beginn ihres Engagements in der Selbstverwaltung hat die Fraktion der KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – mit Ausnahme einer Legislaturperiode – immer den Vorsitzenden des obersten Selbstverwaltungsgremiums gestellt. Das durch die herausragenden Wahlergebnisse erhaltene Vertrauen der Versicherten war für uns stets Anlass, uns konsequent für die Interessen der Versicherten einzusetzen und beizutragen, die Kasse zu einem modernen Dienstleister weiterzuentwickeln.

Seit der Fusion zur KKH-Allianz besteht der Verwaltungsrat aus 15 Versicherten- und 15 Arbeitgebervertretern. Die Fraktion der KKH-Versichertengemeinschaft e. V. stellt mit elf Mitgliedern den weitaus größten Anteil auf der Seite der Versichertenvertreter. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates Erich Balsler gehört ebenfalls unserer Gemeinschaft an.

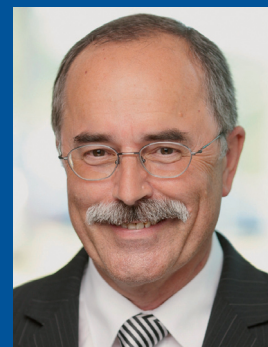
Wir stehen für Zuverlässigkeit, soziales Engagement, Gerechtigkeit und Reformbereitschaft!

## Erhalt der Solidarität – Mehr Selbstverwaltung, weniger Staat

Wir kritisieren, dass nach dem GKV-Finanzierungsgesetz von 2010 zukünftig höhere Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung über steigende Zusatzbeiträge ausschließlich von den Versicherten zu finanzieren sind und die Arbeitgeber hier außen vor bleiben. Die Kosten müssen nach unserer Überzeugung aber weiter solidarisch – das heißt von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern zu gleichen Teilen – finanziert werden. Dafür werden wir uns im Interesse aller Versicherten auch in Zukunft stark machen.

Gesundheitsfonds und gesetzlich verordnete Beitragsätze, wie sie seit 2009 einheitlich für alle Kassen gelten, behindern den Wettbewerb und setzen staatliche Einheitslösungen an die Stelle autonomer Entscheidungen der Einzelkassen. Weniger Staat und mehr Selbstverwaltung, muss die Devise für die Zukunft lauten.

## Liste 1



**Erich Balsler,**  
Fernwald  
Vorsitzender des Verwaltungsrates der KKH-Allianz

### Weiter kandidieren auf den ersten Plätzen unserer Liste:

- **Wolfgang Hartelt**, Schwäbisch Hall
- **Ulrike Holzmüller**, Leipzig
- **Thomas Heiming**, Bad Münders
- **Heinz-Joachim Gabler**, Berlin

KKH-Versichertengemeinschaft e. V.  
Geschäftsstelle  
Tel.: 07 91.5 31 68, Fax: 07 91.20 41 66 70  
kontakt@kkh-versichertengemeinschaft.de  
www.kkh-versichertengemeinschaft.de

**Unterstützen Sie unsere Vorhaben durch Ihre Stimme für die Liste 1.**

## Wir wollen für Sie erreichen, dass

- allein der Wille der Versicherten in den Beschlüssen der Selbstverwaltungsorgane wirksam wird und keine kassenfremden Einflüsse,
- die Gestaltungsmöglichkeiten der Selbstverwaltung gestärkt und staatlicher Einfluss zurückgeführt wird,
- die Leistungen nicht weiter eingeschränkt werden,
- Prävention und Vorsorge noch stärker Berücksichtigung finden und
- die Arbeitgeber auch in Zukunft einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung der Gesundheitskosten leisten.

Liste 1

Vorschlagsliste

der KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – gegr. 1957  
Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten  
und Rentnern der KKH-Allianz

für die Wahl zum Verwaltungsrat der KKH-Allianz (Ersatzkasse)

---

Kennwort: KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – gegr. 1957  
Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten  
und Rentnern der KKH-Allianz

Listenvertreter: Balzer, Klaus, Birkenstraße 26, 90537 Feucht

Stellvertreter: Balsler, Erich, Am Lindenberg 5, 35463 Fernwald

-----

Für die Gruppe der Versicherten werden vorgeschlagen als

Mitglieder:

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtstag	Anschrift	Voraussetzungen der Wählbarkeit
1	2	3	4	5
1.	Balsler, Erich	1951	Fernwald	Versicherter
2.	Hartelt, Wolfgang	1946	Schwäbisch Hall	Versicherter
3.	Holz Müller, Ulrike	1961	Leipzig	Versicherter
4.	Heiming, Thomas	1965	Bad Münders	Versicherter
5.	Gabler, Heinz-Joachim	1945	Berlin	Versicherter
6.	Maul, Helmut	1957	Grünberg	Versicherter
7.	Büricke, Andrea	1971	Lütte	Versicherter
8.	Fritz, Anke	1972	Chemnitz	Versicherter
9.	Wetekam, Lothar	1957	Fürth	Versicherter
10.	Wittrup, Hermann	1948	Münster	Versicherter
11.	Boschatzke-Wunder, Helmut	1949	Fellbach	Versicherter
12.	Ott, Klaus	1948	Hannover	Versicherter
13.	Meier, Dieter	1944	Berlin	Versicherter
14.	Witte, Michael	1959	Bad Driburg	Versicherter
15.	Littau, Gabriele	1968	Leipzig	Versicherter

Stellvertreter s. Blatt 2

Stellvertreter:

Kennwort: KKH-Versichertengemeinschaft e. V. – gegr. 1957  
Freie und unabhängige Gemeinschaft von Mitgliedern, Versicherten  
und Rentnern der KKH-Allianz

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtstag	Anschrift	Voraussetzungen der Wählbarkeit
1	2	3	4	5
1.	Brück, Peter	1956	München	Versicherter
2.	Boschatzke-Wunder, Helmut	1949	Fellbach	Versicherter
3.	Ott, Klaus	1948	Hannover	Versicherter
4.	Meier, Dieter	1944	Berlin	Versicherter
5.	Krause, Bernd	1940	Dresden	Versicherter
6.	Deparade, Falko	1971	Windischleuba	Versicherter
7.	Baron, Kornelia	1955	Bremen	Versicherter
8.	Liedtke, Jürgen	1945	Untergruppenbach	Versicherter
9.	Trinkl, Carl	1954	Neresheim	Versicherter
10.	Büse, Bernd	1950	Bad Honnef	Versicherter
11.	Roth, Renate	1951	Berlin	Versicherter
12.	Witte, Michael	1959	Bad Driburg	Versicherter
13.	Littau, Gabriele	1968	Leipzig	Versicherter
14.	Appenowitz, Wolfgang	1945	St. Augustin	Versicherter
15.	Boschetto, Hanni	1940	München	Versicherter
16.	Hünicke, Wolfjörg	1943	Leipzig	Versicherter
17.	Thurau, Horst	1933	Norderstedt	Versicherter
18.	Kluth, Peter	1936	Monheim am Rhein	Versicherter
19.	Bruns, Klaus-Peter	1946	Alpen	Versicherter

Es wird ausdrücklich bestätigt, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit aller Bewerber geprüft worden sind, und zwar, soweit erforderlich, anhand von Unterlagen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit in der Person jedes Bewerbers vorliegen.

Feucht, den 12.11.2010

gez. Klaus Balzer

gez. Erich Balser

► Liste 2: ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

# Sozial wählen heißt ver.di wählen

Die ver.di-Kandidatinnen und -Kandidaten setzen sich in der KKH-Allianz für den Erhalt der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ein. Gesundheit darf kein Luxus sein, jeder/jede Versicherte muss den gleichen Zugang zu allen notwendigen medizinischen Leistungen haben.

ver.di hat auf der **Liste 2** ihre Kandidatinnen und Kandidaten in einem demokratischen Verfahren nominiert. Sie besitzen die für die Verwaltungsratsstätigkeit notwendigen langjährigen Erfahrungen und Fachkenntnisse. Sie verfügen über ein umfangreiches Netz von Kontakten zu Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, zu Kirchen, Gesundheits- und Wohlfahrtsverbänden, zu Patienteninitiativen, aber auch zum Parlament und zur Regierung. Durch einen laufenden Erfahrungsaustausch auch mit Betriebs- und Personalräten aus einer Vielzahl von Branchen wissen sie, wo Versicherte, Rentnerinnen und Rentner der Schuh drückt. Damit wir uns weiterhin sozialpolitisch einmischen können, benötigen wir Ihre Stimme.

## Unsere Schwerpunkte für die nächste Legislaturperiode:

- **Wir wollen** den Zusatzbeitrag so schnell es geht wieder abschaffen. Dazu ist es notwendig, dass die KKH-Allianz ihre Wirtschaftlichkeit und Effizienz weiter verbessert. Wir fordern aber auch mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung von Kassenbeiträgen auf Grund von Risiken innerhalb des Systems für die KKH-Allianz.
- **Wir wollen** die guten Leistungen und den Service für die Versicherten der KKH-Allianz erhalten und weiter ausbauen. Qualitative Verbesserungen durch neue, intelligente Versorgungsverträge, Ausbau integrativer Versorgungssysteme, Ausbau der Beratung und Steuerung der Versorgung gerade von Schwersterkrankten, Intensivierung der Gesundheitsprävention, Aufgeschlossenheit gegenüber innovativen Therapien sind hier wichtige Stichworte. Wir müssen der Erkenntnis Rechnung tragen, dass Frauen und Männer auf einige Therapien und Medikamente unterschiedlich reagieren.
- **Wir wollen** ein vernünftiges Geschäftsstellennetz in der Fläche erhalten. Die KKH-Allianz muss auch weiterhin persönlich für die Versicherten da sein. Das Telefon und das Internet sind nützliche Hilfsmittel, sie ersetzen aber nicht das Gespräch und die Beratung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort.

## Liste 2



**Platz 1: Brigitte Schäfer,**  
Heilbronn

**Platz 2: Manfred Wiechmann,** Hamburg

**Platz 3: Christina Gräf-Kaden,** Chemnitz

**Platz 4: Maike Christoffel,** Nordstrand

**Platz 5: Gabriela Ruhe,** Burgdorf

- **Wir wollen** das Sachleistungsprinzip erhalten. Niemand darf gezwungen werden, für eine Arztrechnung in Vorkasse zu treten. Das Kostenrisiko darf nicht auf die Patientinnen und Patienten abgewälzt werden. ver.di-Kandidatinnen und -Kandidaten sind strikt gegen eine weitere Privatisierung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Ihre Teilnahme an diesen Sozialwahlen sichert auch ein Stück Demokratie und die Selbstbestimmung der KKH-Allianz. Die Wahlunterlagen werden per Post verteilt und müssen am 1. Juni 2011 bei der KKH-Allianz eingegangen sein. Die Gefahr, den Stimmzettel zu spät abzusenden, ist groß, deshalb bietet ver.di eine Wahlerinnerung per SMS-Alarm an. Und so geht es: Einfach SMS mit „Sozialwahl, Vorname, Name und Postleitzahl“ an **8 43 43** senden\*. Sie werden kostenlos per SMS erinnert.

\* (normale SMS-Gebühr, keine Datenweitergabe, Datenlöschung nach der Sozialwahl)

[www.verdi-waehlen.de](http://www.verdi-waehlen.de)



## Liste 2

### Vorschlagsliste

der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

für die Wahl zum Verwaltungsrat der KKH-Allianz (Ersatzkasse)

---

Kennwort: ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Listenvertreter: Behrens, Rolf, c/o ver.di Bundesverwaltung, Paula-Thiede-Ufer 10,  
10179 Berlin; Tel: 030/6956-0

Stellvertreter: Rosenow, Marita, c/o ver.di-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen,  
Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen; Tel: 0421/3301-0

-----

Für die Gruppe der Versicherten werden vorgeschlagen als

#### Mitglieder:

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtstag	Anschrift	Voraussetzungen der Wählbarkeit
1	2	3	4	5
1.	Schäfer, Brigitte	1945	Heilbronn	Versicherte
2.	Wiechmann, Manfred	1950	Hamburg	Versicherter
3.	Gräf-Kaden, Christina	1957	Chemnitz	Versicherte
4.	Christoffel, Maïke	1971	Oberweiler im Tal	Versicherte
5.	Ruhe, Gabriela	1959	Burgdorf	Versicherte
6.	Mischlau-Meyrahn, Iris	1958	Eltvïlle am Rhein	Versicherte
7.	Klos, Axel	1962	Berlin	Versicherter
8.	Hüskes, Harald	1960	Moers	Versicherter
9.	Stoffers, Jürgen	1940	Hamburg	Versicherter
10.	Höhne-Kiefer, Gisa-Bettina	1959	Hannover	Versicherte
11.	Haseloff, Peter	1965	Berlin	Versicherter
12.	Kretzschmar, Marlis	1955	Woltersdorf	Versicherte

Stellvertreter s. Blatt 2

Stellvertreter:

Kennwort: ver.di-Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtstag	Anschrift	Voraussetzungen der Wählbarkeit
1	2	3	4	5
1.	Wiechmann, Manfred	1950	Hamburg	Versicherter
2.	Gräf-Kaden, Christina	1957	Chemnitz	Versicherte
3.	Christoffel, Maike	1971	Oberweiler im Tal	Versicherte
4.	Ruhe, Gabriela	1959	Burgdorf	Versicherte
5.	Mischlau-Meyrahn, Iris	1958	Eltville am Rhein	Versicherte
6.	Klos, Axel	1962	Berlin	Versicherter
7.	Hüskes, Harald	1960	Moers	Versicherter
8.	Stoffers, Jürgen	1940	Hamburg	Versicherter
9.	Höhne-Kiefer, Gisa-Bettina	1959	Hannover	Versicherte
10.	Haseloff, Peter	1965	Berlin	Versicherter
11.	Kretzschmar, Marlis	1955	Woltersdorf	Versicherte

Es wird ausdrücklich bestätigt, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit aller Bewerber geprüft worden sind, und zwar, soweit erforderlich, anhand von Unterlagen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit in der Person jedes Bewerbers vorliegen.

Berlin, den 02.11.2010

gez. Hannack, Elke  
Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes

gez. Werneke, Frank  
Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes

► Liste 3: Deutscher Gewerkschaftsbund

# Gesundheit darf kein Luxus werden!

Liebe Versicherte der KKH-Allianz,

der **Deutsche Gewerkschaftsbund** ist die starke sozialpolitische Kraft in Deutschland. Wir werben bei der Sozialwahl 2011 um Ihre Stimme!

Mit Reinhard Mehnert haben wir einen Spitzenkandidaten, der schon seit vielen Jahren mit Fragen der Gesundheitsversorgung und der sozialen Sicherung befasst ist und seine Erfahrung für Ihre Interessen in den Verwaltungsrat der KKH-Allianz einbringt.

## Wir setzen uns für Sie ein!

An oberster Stelle steht für uns eine medizinische und pflegerische Versorgung von hoher Qualität. Alle Patienten und insbesondere chronisch Kranke müssen sich darauf verlassen können, dass ihnen eine Behandlung zukommt, die wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit ist und die sie sich leisten können. Zuzahlungen und Zusatzprämien lehnen wir ab!

## Gesundheitsförderung und Vorsorge werden immer wichtiger.

Damit Sie als Versicherte möglichst gesund bleiben, werden wir auch weiterhin für sinnvolle Angebote sorgen.

## Integrierte Versorgung – Das Zukunftsmodell.

Der DGB wird sich im Verwaltungsrat weiter konsequent dafür einsetzen, dass die ambulante Versorgung der Haus- und Fachärzte und die stationäre Versorgung der Krankenhäuser besser verzahnt werden. Das ermöglicht eine optimale Versorgung und hilft gleichzeitig, unnötige Ausgaben zu vermeiden. Denn auch für eine wirtschaftliche Verwendung Ihrer Kassenbeiträge stehen wir in der Selbstverwaltung ein.

## Auch in der Pflege gilt für uns: Gute Leistungen – gerecht finanziert.

Für pflegebedürftige Versicherte wollen wir die Qualität der Betreuungs- und Pflegestandards verbessern. Bei der anstehenden Pflegereform werden wir uns für eine solidarische Fortentwicklung im System der Sozialen Pflegeversicherung stark machen. Die Kosten müssen gerecht verteilt werden. Es gibt keinen Grund, die Arbeitgeber aus der Verantwortung zu entlassen.

## Kompetenz auf allen Ebenen

Sie als Versicherte haben Anspruch auf einen guten und zuverlässigen Service. Als Anwälte der Versicherten schauen wir darauf, dass Ihre Fragen und Anträge zeitnah und fair

## Liste 3



**Reinhard Mehnert,**  
Großkmehlen

### Weitere Mitglieder auf der Liste des DGB sind unter anderem:

- Peter Hlawaty, Hamburg
- Christiane Heidingsfelder, Frankfurt/Main
- Karl-Werner Kühn, Rödermark
- Renate Schlecht, Rheinfelden

beantwortet beziehungsweise bearbeitet werden, zum Beispiel im Widerspruchsausschuss der KKH-Allianz.

## Unsere Stärken machen uns erfolgreich!

Hinter den Kandidatinnen und Kandidaten der DGB-Liste steht ein großes Netz von Experten. Wir bringen die Probleme und Wünsche der Versicherten in die gesundheitspolitischen Entscheidungen ein. Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im Verwaltungsrat stehen dafür, dass die Interessen der Versicherten Gehör finden und sozialer Ausgleich und Solidarität nicht aus dem Blick geraten.

Der DGB übernimmt Verantwortung für den Sozialstaat. Unterstützen Sie uns dabei im Interesse **aller** Versicherten.

**Wählen Sie die Liste des Deutschen Gewerkschaftsbundes.**



Liste 3

Vorschlagsliste

des Deutschen Gewerkschaftsbundes

für die Wahl zum Verwaltungsrat der KKH-Allianz (Ersatzkasse)

---

Kennwort: Deutscher Gewerkschaftsbund

Listenvertreter: Marco Frank, c/o DGB-Bundesvorstand, Henriette-Herz-Platz 2,  
10178 Berlin, 030 24060-289

Stellvertreter: Oliver Suchy, c/o DGB-Bundesvorstand, Henriette-Herz-Platz 2,  
10178 Berlin, 030 24060-610

-----

Für die Gruppe der Versicherten werden vorgeschlagen als

Mitglieder:

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtstag	Anschrift	Voraussetzungen der Wählbarkeit
1	2	3	4	5
1.	Mehnert, Reinhard	1957	Großkmehlen	Versicherter
2.	Hlawaty, Peter	1956	Hamburg	Versicherter
3.	Heidingsfelder, Christiane	1964	Frankfurt	Versicherter
4.	Kühn, Karl-Werner	1949	Rödermark	Versicherter
5.	Schlecht, Renate	1951	Rheinfeldern	Versicherter
6.	Puchta, Katrin	1965	Duisburg	Versicherter
7.	Drewes, Claus	1948	Neu-Anspach	Versicherter

Stellvertreter s. Blatt 2

Kennwort: Deutscher Gewerkschaftsbund

Stellvertreter:

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtstag	Anschrift	Voraussetzungen der Wählbarkeit
1	2	3	4	5
1.	Drewes, Claus	1948	Neu-Anspach	Versicherter
2.	Puchta, Katrin	1965	Duisburg	Versicherter
3.	Schlecht, Renate	1951	Rheinfelden	Versicherter
4.	Kühn, Karl-Werner	1949	Rödermark	Versicherter
5.	Heidingsfelder, Christiane	1964	Frankfurt	Versicherter
6.	Hlawaty, Peter	1956	Hamburg	Versicherter
7.	Mehnert, Reinhard	1957	Großkmehlen	Versicherter

Es wird ausdrücklich bestätigt, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit aller Bewerber geprüft worden sind, und zwar, soweit erforderlich, anhand von Unterlagen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit in der Person jedes Bewerbers vorliegen.

Berlin, den 28.10.2010

gez. Michael Sommer (Vorsitzender DGB)

gez. Annelie Buntentbach (Vorstandsmitglied DGB)